

# Jahresbericht 2015



Liebe Leserinnen und Leser

Im Jahr 2001 organisierte die damalige Initiative WIR TEILEN ihre erste Fastenkampagne. Im vergangenen Jahr konnten wir bereits auf das 15jährige Bestehen der Stiftung zurückblicken. Über 2.3 Millionen Franken an Spendengeldern wurden in dieser Zeit eingenommen und an 84 verschiedene Projekte weitergegeben. Es war auch für uns überwältigend zu sehen, was in dieser Zeit mit Ihrer Hilfe bewerkstelligt werden konnte. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern herzlich für das grosse Vertrauen und die regelmässige Unterstützung der Fastenkampagnen.

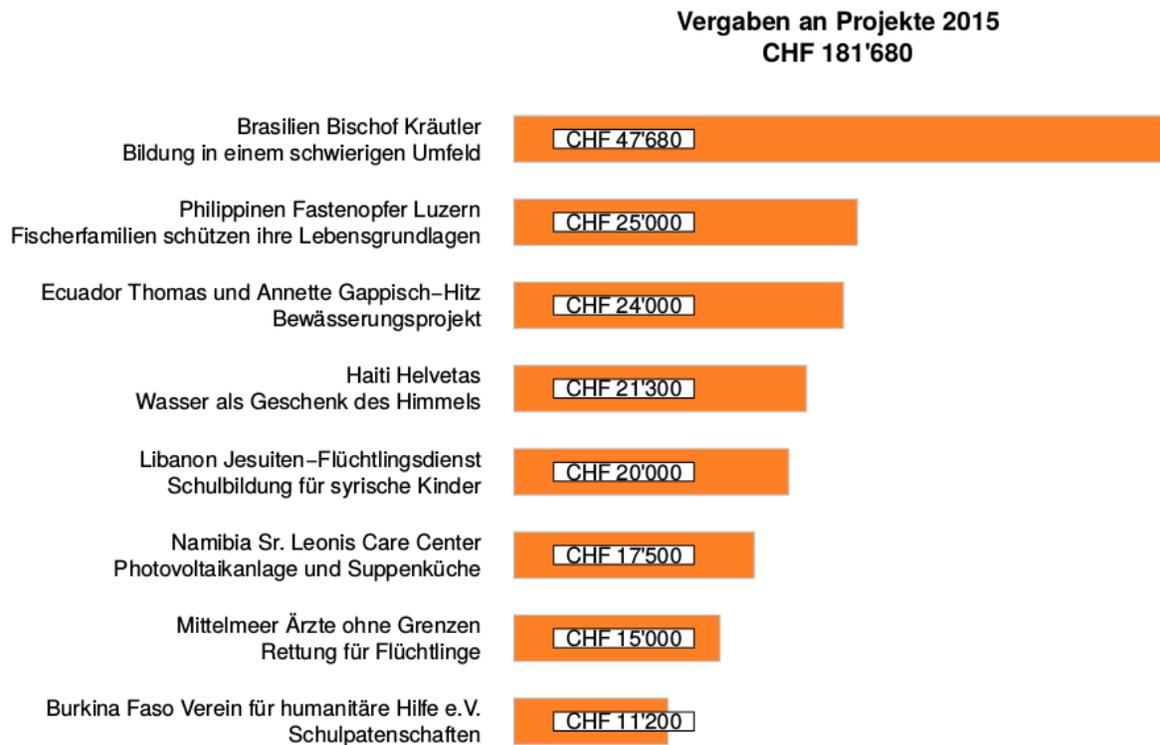
Im vergangenen Jahr beschäftigte auch uns die internationale Flüchtlingssituation sehr. Bereits im Frühjahr 2015 reagierte WIR TEILEN auf die zunehmende Anzahl von Bootsflüchtlingen im Mittelmeer und unterstützte die Rettungsaktion von „Ärzte ohne Grenzen“. Dank des guten Spendenergebnisses war es zudem möglich, Ende Jahr einen Beitrag an die Versorgung von Flüchtlingen im Libanon zu leisten. Wir werden uns auch in Zukunft dafür einsetzen, dass Menschen, die aufgrund von Konflikten oder Armut ihre Heimat verlassen müssen, Schutz und Hilfe erhalten.

Das Jahr 2015 brachte verschiedene Neuerungen mit sich. Mit der Aufschaltung der eigenen Homepage zu Jahresbeginn haben wir unsere Öffentlichkeitsarbeit modernisiert und können damit auch unter dem Jahr aktuelle Informationen zu unseren Projekten und Veranstaltungen aufschalten. Dies ist wichtig, da wir zunehmend nicht nur während der Fastenzeit, sondern ganzjährig aktiv sind. Im vergangenen Sommer begannen zum Beispiel schon die Vorbereitungen für unsere neue Jugendaktion „föranand – Gemeinsam für Menschen in Not“, welche im 2016 zum ersten Mal durchgeführt wird. Mehr zu diesen und anderen Neuigkeiten erfahren Sie in diesem Bericht.

Die Mitglieder des Stiftungsrats wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

## 1. Projekte

Im Flyer für die Fastenzeit 2015 wurden sechs Projekte zur Unterstützung vorgeschlagen. Dank einem sehr guten Spendenergebnis von insgesamt 189'454 Franken war es möglich, zwei weitere Projekte aufzunehmen. Damit konnten wir sowohl im Mittelmeer, als auch im Libanon Flüchtlingen Hilfe zukommen lassen.



Der grösste Beitrag erging im Berichtsjahr an ein Bildungsprojekt von Bischof Erwin Kräutler in **Brasilien**. Seit dem Baubeginn des Staudamms Belo Monte strömen immer mehr Menschen in die Stadt Altamira. Die dortige, vom Bistum geführte Schule "Maria de Matias" besitzt einen hervorragenden Ruf in der Region, ist aber nicht in der Lage, die zunehmende Anzahl von Schülerinnen und Schülern aufzunehmen. Das Bistum hat nun in den Aussenbezirken der Stadt Filialen eingerichtet, die mit der Hauptschule verbunden sind. Dadurch können auch Kinder armer Familien die Schule besuchen.

Bischof Erwin Kräutler hat im vergangenen Jahr das Pensionsalter erreicht und seinen Rücktritt beantragt. Dieses Gesuch wurde im Dezember 2015 vom Papst angenommen. Die Nachfolge übernimmt der einheimische Franziskaner Joao Muniz Alves. Pater Alves ist 54 Jahre alt und aktuell Guardian der Franziskanerkommunität im nordbrasilianischen Sao Luis do Maranhao, wo er auch als Pfarrer und Theologieprofessor wirkt.

In **Ecuador** wurde ein Bewässerungsprojekt in Pumaca Tixan finanziert. Das Projekt ist auf zwei Jahre ausgelegt und wird auch 2016 weitergeführt. Es handelt sich hier um eine

der ältesten Gemeinden der Provinz Chimbarazo, zu der auch das Dorf Pumachaca gehört. Es liegt auf einer Höhe von 3'100 m, inmitten einer kargen Landschaft. Die Bevölkerung besteht vorwiegend aus Indigenas, den Ureinwohnern Ecuadors. Sie hat sich staatlicher-seits die Wasserrechte für eine Quelle gesichert, die 10 km vom Dorfkern entfernt liegt. Alles Material für die Quelfassung muss von den Dorfbewohnern dorthin getragen werden. Die Hauptlinie der Rohrleitung erstreckt sich über 13.5 km schwieriges Gelände, wie die Bilder eindrücklich zeigen. Alle Arbeit wird von Hand, ohne Hilfe irgendwelcher Maschinen, geleistet. Auf einem Grossteil der Strecke konnten die Rohre bereits verlegt werden. Dafür mussten die Bahntrasse überquert und Brücken über Taleinschnitte gebaut werden.



*Die Bevölkerung bei der anspruchsvollen Bauarbeit im ecuadorianischen Hochland*

Die Bevölkerung hofft, die Arbeiten 2016 abzuschliessen, um so eine Fläche von 80 ha Land durch Sprekieranlagen bewässern zu können. Diese Bewässerung ermöglicht ein drei bis viermaliges Aussäen und Ernten pro Jahr, bisher ist es nur eine Ernte nach der Regenzeit. Dieser Mehrertrag bedeutet für die Bevölkerung eine wesentliche Steigerung der bescheidenen Lebensqualität.

Das Fastenopfer Luzern erhielt im Berichtsjahr einen Beitrag für ihre Arbeit mit Fischerfamilien auf den **Philippinen**. Auf der Insel Mindanao lebend sind sie wirtschaftlich sehr stark vom Fischfang abhängig. Dabei wird ihre Existenz durch den Klimawandel und die zunehmenden Naturkatastrophen bedroht. Im vergangenen Jahr ist es gelungen, in Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden ein Frühwarnsystem für Taifune und Tsunamis einzuführen. Auch beim Schutz der Küsten, Mangrovenwälder und der bedrohten Fischbestände konnten Erfolge erzielt werden. Besonders erfreulich ist, dass sich das Einkommen von rund 100 Fischerfamilien durch den zusätzlichen Anbau von Gemüse, dem Verkauf von Meeresalgen oder der Krabbenzucht erhöht hat.

In den ländlichen Gegenden von **Haiti** haben nur 55 Prozent der Bevölkerung Zugang zu sauberem Wasser, weniger als 10 Prozent verfügen über eine Latrine. In "Forêt des Pins", einer abgelegenen und geologisch besonderen Gegend im Osten des Landes, stellt das Sammeln von Regenwasser die einzige Alternative zu aufwändigen Fussmärschen dar, die gewöhnlich Frauen und Kinder während der Trockenzeit zum Wasserholen auf sich nehmen müssen. Im Berichtsjahr konnten durch das Projekt von Helvetas rund 40 Wasserauffangbecken sowie über 60 Latrinen gebaut werden. Ausserdem waren Gesundheitspromotorinnen mit etwa 380 Familien in Kontakt und sprachen mit ihnen über Themen wie Körperhygiene, Umweltschutz, Gebrauch und Unterhalt von Latrinen, Händewaschen und Wasserdesinfektion. Damit soll die Zahl der Cholera- und Durchfallerkrankungen gesenkt werden.



#### *Neu gebaute Betonzisternen in Haiti / Gesundheitspromotorinnen im Gespräch mit Familien*

Mit dem Verein für humanitäre Hilfe e.V. hat WIR TEILEN im vergangenen Jahr auch eine in Liechtenstein ansässige Organisation in die Kampagne aufgenommen. Das ursprüngliche Ziel, die Unterstützung des Baus einer weiterführenden Schule im Zentrum "Les Saints Innocents" in **Burkina Faso**, musste im Verlaufe des Jahres den veränderten

Gegebenheiten angepasst werden. Nachdem der Bau vorerst zurückgestellt worden war, beschloss der Stiftungsrat von WIR TEILEN einen Beitrag an die Finanzierung von Schulpatenschaften zu leisten. Damit kann sozial benachteiligten Kindern oder Waisen aus den umliegenden Dörfern der Besuch der Schule ermöglicht werden.

In **Namibia** wird das von der liechtensteinischen Missionsbenediktinerin Sr. Leoni Hasler gegründete Care Center in Tsumeb von namibischen Schwestern weitergeführt. Über 300 Menschen, darunter viele Schülerinnen und Schüler, aber auch alte Menschen erhalten jeden Tag ein Frühstück und ein Mittagessen im Zentrum. In der letztjährigen Fasten-kampagne griff WIR TEILEN den Wunsch der Schwestern nach einer Photovoltaikanlage auf. Damit kann das benutzte Geschirr zukünftig mit warmem Wasser sauber und hygiensich gereinigt werden. Ausserdem wird mit der Anlage das Kühlsystem für die Lebensmittel betrieben.

Zusätzlich zu den bereits Anfang Jahr ausgewählten Projekten konnten zwei Flüchtlingsprojekte finanziert werden. Als sich in der ersten Jahreshälfte die Situation im **Mittelmeer** immer mehr zuspitzte, beschloss WIR TEILEN die Rettungsaktivitäten von „Ärzte ohne Grenzen“ (MSF) mit 15'000 Franken zu unterstützen. Während des achtmonatigen Einsatzes, der aufgrund des Winters am 30. Dezember 2015 eingestellt wurde, gelang es MSF mit ihren drei Rettungsschiffen insgesamt 20'192 Menschen aus Seenot zu retten. Nach Aussage des Programmverantwortlichen hätten diese Menschen die Überfahrt ohne Hilfe nicht überlebt.

Das zweite Flüchtlingsprojekt erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Jesuitischen Flüchtlingsdienst (JRS) im **Libanon**. Dort sind aktuell 1,2 Mio. syrische Flüchtlinge registriert, viele davon Kinder und Jugendliche. Obwohl die libanesische Regierung ein Programm für deren Einschulung lanciert hat, wird nur rund die Hälfte der schulpflichtigen Kinder erreicht. Sprachbarrieren, aber auch hohe Transportkosten oder Platzmangel an den staatlichen Schulen verhindern den Einbezug vieler syrischer Kinder.



*Rettung von Flüchtlingen durch MSF (Tim Schenk) / Flüchtlingskinder in Kfar Zabad (JRS)*

Der JRS bietet den Flüchtlingskindern spezielle Kurse an, damit sie in die staatlichen Schulen integriert werden können oder unterrichtet sie in eigenen, von der Regierung anerkannten Privatschulen. An fünf verschiedenen Standorten werden rund 2'500 syrische Kinder und Jugendliche betreut. Sie erhalten neben Schulbildung auch Mahlzeiten und psychologische Unterstützung. Dieses Projekt wird von WIR TEILEN auch in der Fastenkampagne 2016 berücksichtigt.

## 2. Aktivitäten und Veranstaltungen

Gewisse Veranstaltungen und Aktivitäten gehören schon fast zur Tradition und nehmen Jahr für Jahr ihren festen Platz in der Fastenkampagne ein. Dazu gehören die vom Stiftungsrat mitgestalteten **Gottesdienste** in der evangelisch-lutherischen Johanneskirche und im Kloster St. Elisabeth, der Verkauf von **Fair-Trade-Rosen** in verschiedenen Gemeinden sowie die **Filmvorführung** im TaKino. Die Beteiligung am **Welternährungstag** am 16. Oktober auf dem Rathausplatz in Vaduz erfolgte ebenfalls schon zum zweiten Mal. Trotz des nass-kalten Wetters waren die Schnippel-Disco am Vorabend und das gemeinsam mit anderen Organisationen gekochte vegane Mittagessen ein toller Erfolg.

Im Berichtsjahr wurden zusätzlich zwei öffentliche Vorträge organisiert. „**Kann die Entwicklungszusammenarbeit den Hunger besiegen?**“ So lautete der Titel des Referats von Helvetas-Mitarbeiter Raphael Dischl an einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Liechtensteinischen Entwicklungsdienst LED am 11. Februar. Der Vortrag stand im Zusammenhang mit der Ausstellung im Landesmuseum „Wir essen die Welt“. In Kooperation mit der Aktion „Brot und Rosen“ des Klosters St. Elisabeth folgte am 12. Mai ein weiterer interessanter und lebendiger **Vortrag von Bischof Erwin Kräutler**, der von der aktuellen Situation am Fluss Xingu in Brasilien berichtete.



*Veranstaltung mit LED und HELVETAS / Schellenberger Pfadfinder beim Rosenverkauf*

Am 18. Mai wurde eine **Petition zur Schaffung der gesetzlichen Grundlagen für eine unabhängige Institution für Menschenrechte** dem Landtag übergeben. Die Petition war

von Amnesty Liechtenstein angeregt und anschliessend von insgesamt 19 Organisationen, darunter auch WIR TEILEN, eingereicht worden. Aktuell befindet sich ein Berichtsentwurf der Regierung bis Ende Januar 2016 in der Vernehmlassung.

Eine neue Initiative von WIR TEILEN ist der **Aufbau eines Netzwerks für liechtensteinische Entwicklungsorganisationen**. Mit dem Ziel, die verschiedenen zivilgesellschaftlichen Akteure zusammen zu bringen und die Möglichkeit einer verstärkten Kooperation zu diskutieren, erfolgte am 4. September eine erste Veranstaltung im Kunstmuseum. Der gemeinsamen Einladung von WIR TEILEN, dem Verein Tellerrand und dem Verein kipu folgten über 40 Personen, die 23 verschiedene Organisationen vertraten. Der Abend war aus unserer Sicht ein Erfolg, insbesondere weil die stärkere Vernetzung durchwegs als wichtig erachtet wurde. Im November folgte eine zweite Veranstaltung, die im Sinne einer internen Weiterbildung gestaltet war. Die Stiftung WIR TEILEN engagiert sich auch im kommenden Jahr für den Aufbau des Netzwerks und übernimmt weiterhin die Koordination.

Für 2016 ist zum ersten Mal die Durchführung einer Jugendaktion geplant. Sie trägt den Titel **„föranand“ - gemeinsam für Menschen in Not**. Die Vorbereitungen liefen im Berichtsjahr auf Hochtouren. Ende August erfolgte die Ausschreibung an Jugendliche der weiterführenden Schulen in Liechtenstein. Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern des Freifachs „Gymi for Change“ reagierte auf das Angebot und begann nach den Sommerferien mit den Vorbereitungen für eine Spendensammlung in der Kampagne 2016 zu Gunsten von Erdbebenopfern in Nepal. Mit dieser Aktion sollen junge Menschen die Möglichkeit erhalten, sich für ein konkretes Entwicklungsprojekt zu engagieren, Einblick in die konkrete Projektarbeit zu nehmen und gleichzeitig erste Erfahrungen im Umgang mit den Medien zu machen.

### 3. Internes

Nach insgesamt 23 Jahren Engagement, zuerst in der ehemaligen Fastenopferkommission und seit 2000 bei WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein, ist Otto Kaufmann als Stiftungsrat zurückgetreten. Er hat wesentlich dazu beigetragen, dass die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahrzehnte im ursprünglichen Sinne weitergeführt werden konnte. Der Stiftungsrat dankt ihm herzlich für seinen grossen Einsatz. Zu den bisherigen Mitgliedern wurden im August 2015 Marion Plüss und Thomas Dünser neu in den Stiftungsrat gewählt.

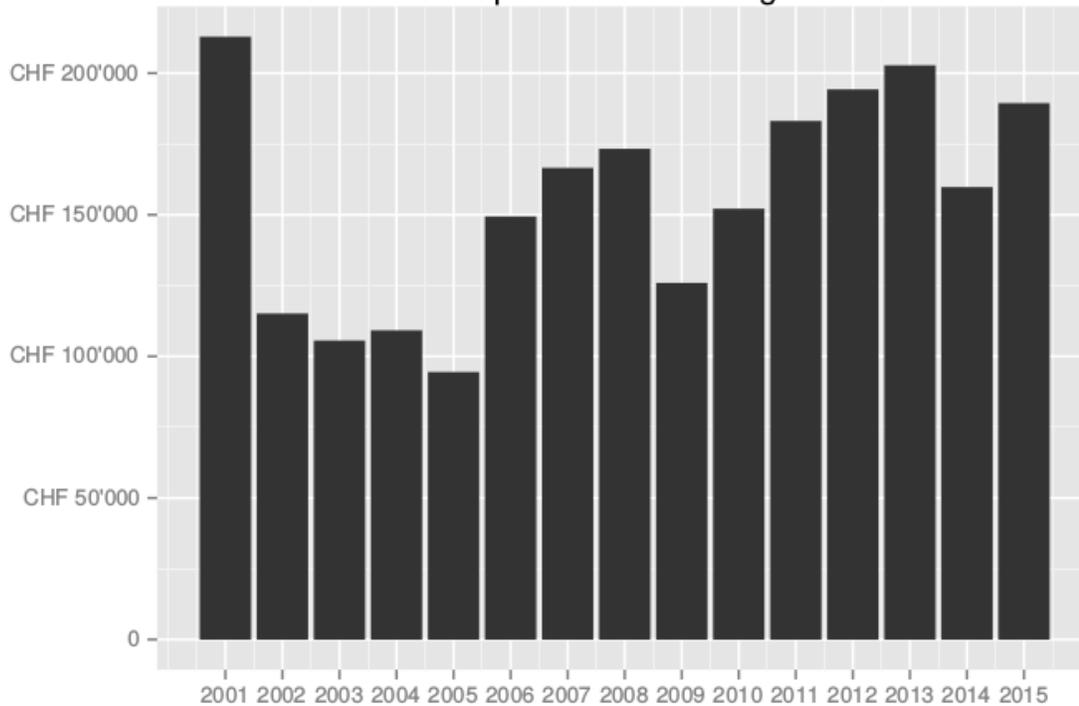


Die Mitglieder des Stiftungsrates (v.l.): Marion Plüss, Thomas Dünser, Wilfried Vogt, Otto Kaufmann (bis September 2015), Ingrid Gappisch, Claudia Foser-Laternser, Irmgard Gerner, Andrea Hoch, Werner Meier

#### 4. Finanzen

	<b>EINNAHMEN in CHF</b>	<b>AUSGABEN in CHF</b>
Vermögen per 1.1.2015	6'080	
Spendeneinnahmen	189'454	
Vergaben an Projekte		181'680
Informationsaufwand		8'453
Für Vergaben zur Verfügung stehendes Vermögen 31.12.2015		5'401
<b>TOTAL</b>	<b>195'534</b>	<b>195'534</b>

## Spendenentwicklung



An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen, die uns im vergangenen Jahr aktiv unterstützt haben: Frau Claudia Jehle, Forteam Trust reg., BVD-Druck AG, ireds GmbH, die Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, die evangelisch-lutherische Kirch-gemeinde, das Kloster St. Elisabeth, der Verein für eine offene Kirche, die Triesenberger und Schellenberger Pfadfinder, der Kinder- und Jugendbeirat, der Filmclub und die liechtensteinischen Medien.

Vaduz, 4. Februar 2016